

WARUM BRAUCHEN KINDER PFLEGEELTERN?

Beispiele, die zur Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie führen können, sind:

- Dauerhafte Überforderung der Eltern mit der Erziehung
- Vernachlässigung
- Körperliche und/oder seelische Misshandlung
- Sexueller Missbrauch
- Wegfall des betreuenden Elternteils (z. B. Inhaftierung, Therapie, Tod)

Besonders Kinder mit einer solch prägenden Lebensgeschichte benötigen den Rückhalt einer liebevollen, beständigen Bezugsperson.



GERNE INFORMIEREN WIR SIE IN EINEM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH ZUM THEMA PFLEGEELTERN

Bewerber aus dem Landkreis Deggendorf wenden sich bitte an:

Landratsamt Deggendorf
Amt für Jugend und Familie
Herrenstr. 18
94469 Deggendorf

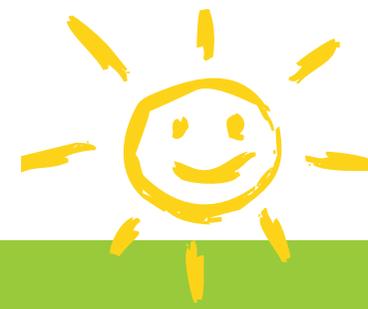
Tel.: 09 91/31 00-3 55
Fax: 09 91/31 00-41-3 55
Kreisjugendamt@lra-deg.bayern.de



PLATZ FREI?



**Pflegeeltern werden –
Kindern eine Chance geben**



PFLEGEELTERN SOLLEN ...

- sich in der Familie einig sein, ein Pflegekind aufnehmen zu wollen
- offen für Neues sein
- bereit sein, das Kind so anzunehmen wie es ist
- offen und tolerant gegenüber der Herkunftsfamilie sein
- ausdauernd und belastbar sein
- ihre eigenen Grenzen kennen
- ausreichend Wohnraum haben
- wirtschaftlich geordnete Verhältnisse haben
- in einer stabilen Partnerschaft leben



ZIELSETZUNG

- » Pflegeeltern erhalten die Beziehung des Kindes zur Herkunftsfamilie durch regelmäßige (Besuchs-)Kontakte.
- » Ziel der Vollzeitpflege ist die Rückführung des Kindes zu seinen leiblichen Eltern, wenn die Erziehungsfähigkeit der Eltern wieder gewährleistet ist.

WAS BEDEUTET VOLLZEITPFLEGE?

PFLEGEKINDER BRINGEN LEBENDIGKEIT IN DIE FAMILIE

Eine Pflegefamilie bietet einen überschaubaren Alltag: einen vertrauten Personenkreis, einen regelmäßigen Tagesablauf, gemeinsame Mahlzeiten, Trost bei Kummer, Zubettbringen, kindgerechte Freizeitgestaltung etc. Pflegeeltern können dabei ganz individuell auf die Bedürfnisse eines Kindes eingehen.



Gemeinsam
Emotionen
erleben

WELCHE UNTERSTÜTZUNGEN KÖNNEN PFLEGEELTERN ERWARTEN?

- Begleitung und Beratung vor, während und nach Aufnahme eines Kindes
- Umfassende Aufklärung über das Kind und die Herkunftsfamilie
- Pädagogische Begleitung und Unterstützung
- Ansprechpartner bei rechtlichen Fragen
- Ggf. begleitete Kontakte zur Herkunftsfamilie
- Fortbildungen zu pflegekindspezifischen Themen
- Monatliches Pflegegeld zur Sicherung des Unterhaltes des Kindes